

# EIN SENSATIONS-ROMAN

## Die Bekanntnisse einer Giftmischerin

Ⓜ

Kein Geringerer als Goethe schrieb 1803 an Zelter:

Sagen Sie mir doch, wer ist der Verfasser der „Bekanntnisse einer Giftmischerin“? Ein tüchtiger Mann in jedem Sinn. Goethe hatte die Klaue des Löwen erkannt. Ein meisterhafter Psycholog leuchtete hier in die Abgründe seelischer Verworfenheit hinab und so furchtbar, daß die landläufige Kritik, die sich nur an die äußeren Vorgänge des Romanes mit ihren perversen, öfters sadistischen Zügen hielt und nicht eine unheimliche, dämonische Grotteske des Geschlechtslebens erkannte, vielleicht mit Recht sagen konnte, daß hier ein „schlimmes Seelengift“ gemischt wurde. Nur ein umfassender Geist wie Goethe erkannte, daß der Autor der „Giftmischerin“ — übrigens niemand anders als der berühmte preussische Historiker Friedrich Buchholz — mit der höchsten literarischen Qualität schaudern zu machen verstand.

Broschiert Grundzahl 5 \* Pappband Grundzahl 6 \* Schlüsselzahl 10 000

Einzelne Expl. mit 35%    10 Exemplare mit 40%  
30 Exemplare mit 45%    50 Exemplare mit 50%

Deutsche Bestellungen an Literaria, Ges. m. b. H., Leipzig

VERLAG ED. STRACHE \* WIEN \* PRAG \* LEIPZIG